



SCHOOL-SCOUT.DE

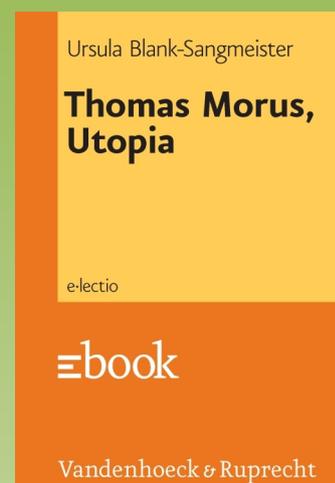
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Thomas Morus - Utopia

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Liebe Schülerin, lieber Schüler!

Das Wort »Utopie« (griechisch οὐτοπία, *utopia* »die Nicht-Örtlichkeit«), das es in fast allen Sprachen der Welt gibt, geht zurück auf den Titel eines Werkes, das Thomas Morus zu Beginn des 16. Jahrhunderts verfasst hat: *De optimo rei publicae statu deque nova insula Utopia* ...

Während wir mit »Utopie« etwas bezeichnen, was es nicht gibt, aber vielleicht geben könnte oder sollte, tut Thomas Morus so, als existiere die Insel Utopia tatsächlich: In einer Rahmenhandlung erzählt er, dass er 1515, anlässlich einer Delegation, in Antwerpen einen Seemann, Raphael Hythlodius, kennengelernt habe. Dieser hatte angeblich den berühmten italienischen Entdecker Amerigo Vespucci auf seinen Weltreisen begleitet und sich später auf eigene Faust in der Neuen Welt umgesehen. Bei dieser Gelegenheit sei er, so erzählt Raphael dem Autor, auch zur bislang völlig unbekanntem Insel Utopia gekommen, habe dort einen idealen Staat angetroffen und fünf Jahre in diesem Paradies gelebt. Zurückgekehrt sei er nur, um die Welt der Utopier auch in Europa bekannt zu machen. Im zweiten Buch seiner *Utopia*, aus dem wir hier Ausschnitte präsentieren, gibt Thomas Morus den Bericht Raphaels über jenes ferne Land in direkter Rede wieder.

Das 16. Jahrhundert ist das Zeitalter der Entdeckungen, des Humanismus und der Reformation und Morus' *Utopia*, ein Klassiker der politischen Philosophie, ist ein Werk seiner Zeit. Wenn der Autor ein Stück der (wunderbaren) Neuen Welt schildert, kann er sich des Interesses seiner Zeitgenossen sicher sein. Daneben ist die *Utopia* auch dem Humanismus verpflichtet: Bekanntlich haben die Humanisten die Antike, ihre Literatur und ihr Menschenbild, neu entdeckt und sie zum Anlass genommen, sich mit der eigenen Gegenwart auseinanderzusetzen. Die gesellschaftspolitischen Überlegungen, die hier von Raphael vorgebracht werden, stehen in der Tradition der antiken Staatsphilosophie und sind ohne Platons *Politeia* (*Über den Staat*) nicht denkbar. Sie üben direkte und indirekte Kritik an den bestehenden politischen, sozialen und religiösen Verhältnissen und entwerfen ein ideales Gegenmodell. Inwieweit allerdings Morus selbst die überaus positive Bewertung Utopias, die er seiner Figur Raphael in den Mund legt, teilt, ist in der Forschung umstritten.

Der Einfluss der *Utopia* auf die europäische Geistesgeschichte war gewaltig – vor allem seine »kommunistischen« Passagen (z. B. Abschaffung des Privateigentums) – haben den Marxismus-Leninismus entscheidend beeinflusst.

Um Ihnen die Arbeit mit den Texten zu erleichtern, sind wir folgendermaßen vorgegangen:

- Die Sätze sind nach Sinneinheiten gesetzt.
- In der rechten Spalte sind unbekannte Vokabeln erklärt.
- Zu jedem Textabschnitt finden Sie im Anhang eine Auswahl von Lernvokabeln: Wörter, die zum Aufbauwortschatz gehören oder solche, die mehr als dreimal in der Textsammlung belegt sind. Auch einige – vielleicht weniger bekannte – Vokabeln des Grundwortschatzes sind aufgeführt. Am Ende des Heftes sind sie noch einmal alphabetisch zusammengestellt.
- Fragen und Aufgaben helfen, die Texte zu verstehen und zu erschließen. Diesem Ziel dienen auch die Abbildungen und deutschen Informationstexte.

Der Text wurde vor etwa 500 Jahren geschrieben, und natürlich ist vieles zeitbedingt, trotzdem bietet er – wie Sie bei der Lektüre dieses Heftes hoffentlich feststellen werden – noch immer viel Stoff zur Diskussion.

Inhalt

- 1 Land und Leute (*Utopia* 70 f., gekürzt)
- 2 Verwaltungsstrukturen (*Utopia* 75 f., gekürzt)
- 3 Die Arbeitswelt (*Utopia* 77–82, gekürzt)
 - Teil 1: Handwerk und Beruf
 - Teil 2: Tagesablauf
 - Teil 3: Kleidung
- 4 Das Leben in der Gemeinschaft (*Utopia* 83–89, gekürzt)
 - Teil 1: Familienstruktur und -versorgung
 - Teil 2: Mahlzeiten
- 5 Reisebestimmungen (*Utopia* 89 f., gekürzt)
- 6 Gold und Silber (*Utopia* 92 f., gekürzt)
- 7 Wissenschaften (*Utopia* 97–100, gekürzt)
- 8 Philosophie (*Utopia* 100–112, gekürzt)
 - Teil 1: Grundlagen
 - Teil 2: Falsche Freuden
 - Teil 3: Echte Freuden
- 9 Behandlung der Kranken (*Utopia* 118 f., gekürzt)
- 10 Heirat und Scheidung (*Utopia* 119–122, gekürzt)
- 11 Strafen und Belohnungen (*Utopia* 122–124, gekürzt)
- 12 Sklaven (*Utopia* 118, gekürzt)
- 13 Kriege (*Utopia* 128–140, gekürzt)
- 14 Religion (*Utopia* 142–153, gekürzt)
 - Teil 1: Heiden- und Christentum
 - Teil 2: Glaubensfreiheit
 - Teil 3: Bestattung und Nachleben
 - Teil 4: Priester
- 15 Lob des Staates Utopia (*Utopia* 157–162, gekürzt)



Editiones annorum 1516, 1517, 1518 (Quelle: Bibliotheca Augustana, s. v. Thomas Morus)

Thomas Morus – Leben und Werk

Der englische Staatsmann und Humanist Sir Thomas Morus wurde 1478 in London geboren. Nach einem Studium der alten Sprachen absolvierte er eine juristische Ausbildung und befasste sich zugleich immer wieder mit religiösen Fragen. Nachdem er lange zwischen einer theologischen und politischen Laufbahn geschwankt hatte, entschied er sich letztlich doch für die Politik. Der englische König Heinrich VIII. machte ihn zum Gesandten, 1523 zum Sprecher des Parlaments und sechs Jahre später zum Lordkanzler (diese Position entspricht in etwa der eines heutigen Premierministers).

Als sich der Papst weigerte, die erste Ehe Heinrichs aufzulösen, trennte sich der König von der römisch-katholischen Kirche und machte sich selbst zum Oberhaupt der englischen Kirche. Morus aber, ein strenger Katholik, stand fest zur Einheit der Kirche und verweigerte den Eid, mit dem die Bischöfe und Beamten den königlichen Supremat (Oberhoheit) über die englische Kirche anerkennen sollten. Daraufhin wurde er gefangen gesetzt, wegen Hochverrats zum Tode verurteilt und 1535 im Tower von London enthauptet. 1935 erfolgte seine Heiligsprechung.

Morus war mit dem Humanisten Erasmus von Rotterdam, der ihm sein *Encomion Moriae (Lob der Torheit)* widmete, befreundet und ein entschiedener Gegner des deutschen Reformators Martin Luther, dessen Lehren er in mehreren Schriften nachdrücklich bekämpfte.

Morus verfasste Verse, Gedichte, Übersetzungen (ins Lateinische und ins Englische), theologische und historische Schriften (er gilt sowohl als Begründer der englischen Geschichtsschreibung als auch der englischen Schriftsprache), wurde aber vor allem für sein staatsphilosophisches Werk mit dem Titel *Utopia* (erstmalig 1516 erschienen) weit über die Grenzen Englands berühmt (zur *Utopia* vgl. S. 2).



Hans Holbein: Porträt von Thomas Morus

Utopie

»Eine Utopie [...] ist eine Wunschvorstellung, die sich dadurch auszeichnet, dass sie zwar denkbar und in vielen Fällen wünschenswert, vor dem jeweiligen historisch-kulturellen Hintergrund jedoch in vielen Fällen (noch) nicht oder nicht mehr realisierbar ist. Sie ist die Beschreibung einer Welt, eines Ortes, an dem derartige Vorstellungen verwirklicht sind. Im Sprachgebrauch wird *Utopie* auch als Synonym für einen von der jeweils vorherrschenden Gesellschaft vorwiegend als unausführbar betrachteten Plan, ein Konzept und eine Vision, benutzt.

Ein ähnlicher, in diesem Kontext oft verwendeter Begriff ist der Wunschtraum. Es handelt sich um eine Gesellschaftsordnung, die bisher keinen Ort hat und nur als Gedanke und Idee existiert.«

(Wikipedia, s. v. »Utopie«)

1 Land und Leute

(Utopia 70 f., gekürzt)

Insula civitates habet quattuor et quinquaginta spatiosas omnes ac magnificas	quīnquāgintā: 50
3 lingua, moribus, institutis, legibus, prorsus isdem, idem situs omnium, eadem [...] rerum facies. [...]	spatiōsus, a, um: groß; geräumig
Cives quaque ex urbe terni senes ac rerum periti	faciēs, eī f.: hier: Aussehen
6 tractatum de rebus insulae communibus quotannis conveniunt, nam Amaurotum.	ternī, ae, a: je drei
Ea urbs, quod tamquam in umbilico terrae sita	tractātum: <i>Supinum I</i>
9 maxime iacet omnium partium legatis opportuna, prima princepsque habetur. [...]	Amaurotum: <i>Eigennamen</i>
Habent ruri per omnes agros	umbilicus: Nabel
12 comode dispositas domos, rusticis instrumentis instructas.	maximē: <i>gehört zu opportuna</i>
Hae habitantur civibus per vices eo commigrantibus.	domus: <i>hier: Hof</i>
15 Nulla familia rustica in viris mulieribusque pauciores habet quam quadraginta praeter duos [...] servos,	per vicēs: abwechselnd commigrāre: (hin) wandern; übersiedeln
18 quibus pater materque familias graves ac maturi praeficiuntur	quadrāgintā: 40
et singulis tricenis familiis phylarchus unus.	familiās = familiae
21 E quaque familia viginti quotannis in urbem remigrant, hi, qui biennium ruri compleverunt.	tricēnī, ae, a: je 30 phylarchus: Phylarch; Stammesfürst – remigrāre: zurückwandern; zurückkehren
In horum locum totidem recentes ex urbe subrogantur,	biennium: zwei Jahre totidem: ebenso viele subrogāre: nachwählen

24 ut ab his, qui annum ibi fuerunt atque ideo rusticarum peritiores [sunt] rerum, instituantur alios anno sequente docturi,	
27 ne, si pariter omnes ibi novi agricolationisque rudes essent, aliquid in annona per imperitiam peccaretur.	agricolātiō, ōnis f.: Landwirtschaft
30 Is innovandorum agricolarum mos etsi sollemnis sit, ne quisquam invitus asperiores vitam cogatur continuare diutius,	imperitia: Unwissenheit peccāri: <i>hier: Mängel auftreten</i> innovāre: erneuern
33 multi tamen, quos rusticae rei studium natura delectat, plures sibi annos impetrant.	continuāre: fortsetzen diūtius Adv.: länger
36 Agricolae terram colunt, nutriunt animalia, ligna comparant atque in urbem [...] convehunt.	nūtrire: ernähren; züchten ligna comparāre: Holz schlagen – convehere: (zusammen)bringen

1 (a) Wie ist der Inselstaat Utopia gegliedert? Zitieren Sie lateinisch. – (b) Was zeichnet die Städte aus und welche Absicht könnte sich dahinter verbergen?

2 Suchen Sie aus dem Text alle Begriffe zum Sachfeld »Landwirtschaft« heraus und erstellen Sie eine Mindmap.

3 (a) Wie ist die Arbeit in der Landwirtschaft geregelt? Nennen Sie deutsche Stichwörter. – (b) Was könnte man an diesen Regelungen als ungewöhnlich ansehen? – (c) Bewerten Sie diese Praxis.

4 Untersuchen Sie, inwiefern diese Passage »utopische« Züge enthält. Lesen Sie dazu auch den Zusatztext »Utopie«, S. 5.

2 Verwaltungsstrukturen

(Utopia 75 f., gekürzt)

- Triginta quaeque familiae
magistratum sibi quotannis eligunt,
3 quem sua prisca lingua syphograntum vocant,
recentiore phylarchum;
syphograntis decem cum suis familiis
6 traniborus olim,
nunc protophylarchus dictus praeficitur.
Demum syphogranti omnes,
9 qui sunt ducenti, [...] suffragiis occultis renuntiant principem unum. [...]
Principis magistratus perpetuus est
12 in omnem illius vitam,
nisi tyrannidis affectatae suspicio impediat.
Traniboros quotannis eligunt.
15 Ceterum [eos] haud temere commutant.
Reliqui magistratus omnes annui [sunt].
Tranibori tertio quoque die,
18 interdum, si res postulat, saepius,
in consilium cum principe veniunt.
De re publica consultant.
21 Controversias privatorum [...],

phylarchus: Phylarch;
Stammesfürst

protophylarchus: Proto-
phylarch (»erster Phyl-
arch«)

renūtiāre: hier: ernennen

affectāre: anstreben

commūtāre: auswechseln

- quae perquam paucae sunt, mature dirimunt.
Syphograntos semper in senatum duos asciscunt,
24 atque omni die diversos. [...]
Extra senatum aut comitia publica
de rebus communibus inire consilia
27 capitale habetur.
Haec eo ferunt instituta,
ne proclive esset
30 coniuratione principis ac traniborum
oppresso per tyrannidem populo
statum rei publicae mutare.

perquam Adv.: sehr
mātūrē Adv.: hier: rasch
dirimere: schlichten

cōsilium inīre, -eō, -ii,
-itum: Beschluss fassen
capitāle, is n.: todeswürdiges Verbrechen
eō Adv.: hier: deshalb

prōclivis, e: leicht

- 1** Entwerfen Sie ein Schaubild zu den Herrschaftsstrukturen bei den Utopiern.
2 (a) Für welchen Zeitraum werden die einzelnen Beamten jeweils gewählt? – (b) Was könnte der Sinn dieser Regelung sein?
3 (a) Wie versuchen die Utopier, Machtmissbrauch bzw. eine Gewaltherrschaft zu verhindern? Nennen Sie die zentralen lateinischen Stellen. – (b) Nehmen Sie Stellung zu diesen Maßnahmen.
4 (a) Charakterisieren Sie die Staatsform von Utopia. – (b) Vergleichen Sie sie mit dem römischen Prinzipat.
5 Informieren Sie sich über die politischen Verhältnisse zu Beginn des 16. Jahrhunderts in England und vergleichen Sie sie mit den hier beschriebenen Strukturen. Welche Absicht könnte der Autor mit seiner Darstellung Utopias verfolgen?



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Thomas Morus - Utopia

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

